

## Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte

Wittener Straße 47

Montag, 19. September 2011, 9.00 Uhr

**Verlegung von Stolpersteinen durch den Künstler Gunter Demnig**

Mittwoch, 16. November 2011, 17.00 Uhr

**Präsentation von Rechercheergebnissen der Paten der diesjährigen Stolpersteinverlegung**

## VHS

Gustav-Heinemann-Platz 2-6

Sonntag, 09. Oktober 2011, 14.00 - ca. 16.15 Uhr

Treffpunkt: Rathausglocke

**»Auf den Spuren Ottilie Schoenewalds in Bochum« – Stadtrundgang mit Wolfgang Dominik**

Ottilie Schoenewald war eine bedeutende jüdische Frau, deren Leben sich nach dem 09. November 1938 grundlegend veränderte. Exemplarisch wird an ihrem Beispiel die Funktion von Ausgrenzung, Diffamierung, Verfolgung und Vernichtung erläutert werden. Kosten: 4,50 € pro Person

## Evangelische Stadtakademie Bochum und Evangelisches Forum Westfalen

Klinikstr. 20

Dienstag, 25. Oktober 2011, 17.00 Uhr

**Bo-Innenstadt, Ecke Massenbergr./Schützenbahn**

**Einweihung der Stele »Anfänge jüdischen Lebens in Bochum« mit Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz; anschließend:**

**Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1, 19.00 Uhr**

**»Die Anfänge jüdischen Lebens in Bochum«**

Lichtbild-Vortrag: **Dr. M. Keller/Dr. H. Schneider**

Dienstag, 29. November 2011, 19.30 Uhr

**Vortrag von Prof. Dr. Günter Brackelmann: »Martin Luther und die Juden«**

Dienstag, 29. November 2011, 19.30 Uhr

**Vortrag von Dr. Ludwig Leid: »Mit der Reichsbahn in den Tod oder: Wie die Opfer in die Vernichtungslager gelangten«**

Donnerstag, 17. November 2011, 19.30 Uhr

**Vortrag von Dr. Hubert Schneider: »Schicksale jüdischer Ärzte in Bochum«**

Dienstag, 29. November 2011, 19.30 Uhr

**Vortrag von Prof. Dr. Günter Brackelmann: »Martin Luther und die Juden«**

## Kulturzentrum Bahnhof Langendreer und VVN-BdA

Walbaumweg 108

Donnerstag, 20. Oktober - Sonntag, 20. November 2011

**Ausstellung: »Betrifft: Aktion 3 – Deutsche verwerten jüdische Nachbarn«**

Die Ausstellung dokumentiert die massenhafte Beteiligung der deutschen, nicht-jüdischen Bevölkerung am ganz legalen Raub jüdischen Eigentums, an der »Schnäppchenjagd« der »Volksgenossinnen« nach der Deportation ihrer jüdischen Nachbarn. Und sie dokumentiert den Platz, den die Finanzämter in der Vernichtungspolitik gegen die jüdische Bevölkerung einnahmen.

Donnerstag, 20. Oktober 2011, 19.30 Uhr

**Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Wolfgang Dreßen zur Ausstellung: »Deutsche verwerten jüdische Nachbarn«**

Donnerstag, 27. Oktober 2011, 19.30 Uhr

**Vortrag von Dr. Hubert Schneider: »Die Verwertung des Besitztums der deportierten Juden in Bochum«**

Mittwoch, 16. November 2011, 19.00 Uhr

**Dokumentarfilm von Michael Verhoeven im endstation.kino** Der Film zeigt wie die Bevölkerung von der jüdischen Enteignung profitierte.

## Bochumer Kulturrat e.V. Anne-Frank-Kulturwochen

Lothringer Straße 36c

Samstag, 01. Oktober 2011, 20.00 Uhr

**Das blaue Einhorn: Jubiläumsprogramm**

Montag, 03. Oktober bis Sonntag, 16. Oktober 2011

**Fotoausstellung von Dirk Vogel:**

**»Gesichter der friedlichen Revolution«**

Freitag, 11. November 2011, 20.00 Uhr

**Lesung mit Josef Krug**

Samstag, 12. November 2011, 20.00 Uhr

**Gilda Razani & sub.vision**

Freitag, 18. November 2011, 20.00 Uhr

**Odessa-Projekt**

Samstag, 19. November 2011, 20.00 Uhr

**Wuppinger & l'Ochester Europa**

Preise/Reservierung unter 0234 - 862012, Fax 5165850 und bochumer.kulturrat@unitybox.de

wohnt in New York City, 838 Westend Avenue, Apt. 5B. Sie hat ihren Namen nicht verändert. Sie hat sogar vor 3 Wochen die Prüfung fuer ihre amerikanischen Staatsbürger-papiere bestanden. Wir selbst sind ohne weiteren Zuwachs geblieben. Wir hatten einfach keine Zeit fuer solche Späße. Dafür haben wir aber an unserem Peter grosse Freude. Er ist jetzt 10 Jahre, gross, schlank und blond, immer guter Dinge und spricht so gut deutsch wie englisch, das deutsch mit englischem Akzent. In der Familie von meiner Frau haben wir leider den Verlust unseres lieben Vater's zu beklagen, der im Jahre 1944 an den Folgen einer Operation gestorben ist. Aber wir haben wenigstens die Genugtuung, dass wir ihn in diesem Lande begraben konnten. Meiner Schwiegermutter geht gut, und meine Schwägerin Rosemarie ist mit ihrem Mann vor zwei Jahren aus Afrika nach hier gekommen. Meine jüngste Schwägerin ist in New York, wo auch mein Bruder Ernst, der Arzt lebt, er hat seine Praxis 2030 Lexington Avenue, New York City. Er ist unterdessen schon zum zweiten Mal verheiratet. Das erste Mal war es mit einer Amerikanerin und die beiden Temperamente passten wohl nicht gut zusammen. Jetzt hat er mit einer deutschen verheiratet. Er hat voriges Jahr im August wieder geheiratet. Meine Schwester, Frau Silberberg, lebt mit ihrer Familie in San Francisco, wo sie ein gutgehendes Geschäft haben.

Unsere eigene Geschichte ist eine sehr lange. Der Anfang in diesem Lande war nicht so einfach, zumal da wir zu einer Zeit hier ankamen, in der die Wirtschaftslage nicht so rosig war. Aber wir haben uns im zweiten Jahr sehr gut auf die Beine

# Gedenkveranstaltung zum 73. Jahrestag der Reichspogromnacht

**Mittwoch, 09. November 2011**  
Harmoniestraße / Ecke Dr. Ruer-Platz | 17.00 Uhr



antje.solenski.design@antjeso.de



Bilder:  
Verein »Erinnern für die Zukunft« (Archiv)

## Juden in der Goethestraße: Walter und Mathilde Kaminski

Die Bochumer Juden waren keine homogene Gruppe. Was sie einte, war ihr Selbstverständnis als Deutsche jüdischen Glaubens. Ansonsten fühlten sie sich der gesellschaftlichen Schicht zugehörig, die ihrem Beruf und Bildungsstand entsprach.

Im vergangenen Jahr lag der Fokus bei der Gedenkveranstaltung auf der Schicht der jüdischen Arbeiter, die am Moltkemarkt (dem heutigen Springerplatz) ansässig waren. In diesem Jahr wollen wir der jüdischen Bewohner der Goethestraße gedenken. Was waren das für Leute, die dort wohnten? Dies waren vor allem Menschen, die der Bochumer Oberschicht (Kaufleute und Akademiker) zuzuordnen sind.

Zu dieser Oberschicht zählte auch die Familie Kaminski. Mathilde Kaminski und ihr Sohn Walter führten eine renommierte Maßschneiderei in der Viktoriastraße. In der Nacht des 9. November 1938 plünderten und verwüsteten Nationalsozialisten das Geschäft und die Wohnung von Walter Kaminski, welche sich in der Goethestraße 14 befand.

Walter floh noch in derselben Nacht aus Bochum und entging dadurch der Verhaftung und der Deportation ins Konzentrationslager Sachsenhausen. 1939 emigrierte er mit seiner Familie in die USA. Seine Mutter musste das Geschäft an die Stadt Bochum verkaufen. Ein ehemaliger Angestellter, Mitglied der NSDAP, übernahm daraufhin den Laden. Mathilde musste ihre Wohnung in der Viktoriastraße räumen und zog vorübergehend zu den Schwiegereltern ihres Sohnes, später in das Judenhaus in der Goethestraße 9. Obwohl inzwischen fast mittellos, gelang ihr im Januar 1941 mit Hilfe ihrer inzwischen in den USA lebenden Kinder noch die Ausreise.

An die jüdischen Mitbewohner, die das Bochumer Leben in der Öffentlichkeit prägten, soll in diesem Jahr erinnert werden.

# Gedenkveranstaltung zum 73. Jahrestag der Reichspogromnacht



## Zentrale Gedenkveranstaltung

Harmoniestraße / Ecke Dr.-Ruer-Platz

**Mittwoch, 09. November 2011**

**17.00 Uhr**

Grußworte

**Dr. Ottilie Scholz** Oberbürgermeisterin

**Grigory Rabinovich** Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde

Präsentation

**SchülerInnen der Goethe-Schule** erinnern

an das jüdische Leben in der Goethestraße

Musikalische Beiträge

**Evangelischer Jugendposaunenchor Bochum-Linden e.V.**

Kaddisch (Totengebet)

**Dr. Winiz** Rabbiner

Moderation

**Artur Libischewski** Kinder- und Jugendring Bochum e.V.

### Programm für den 09. November 2011

**15.00 Uhr** Rundgänge zu den Stolpersteinen

Treffpunkt vor dem Schauspielhaus:  
mit **Klaus Kunold** (VVN-BdA)

Treffpunkt an den Stelen am Dr.-Ruer-Platz:  
mit **Dr. Hubert Schneider** (Verein Erinnern für die Zukunft)

**18.30 Uhr** Führung durch die neue Synagoge

mit **Dr. Hubert Schneider** (Verein Erinnern für die Zukunft)